

Erklärung zu Interessenkonflikten

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) unterstützt die Initiative der Arbeitsgruppen „Interessenkonflikte in der Medizin“ und „Interessenkonflikte“ der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft¹ sowie der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)², durch Beantworten eines detaillierten Fragebogens zu einem Zuwachs an Transparenz beizutragen.

Diese Erklärung ist auszufüllen durch die Mitglieder des erweiterten DEGAM-Präsidiums, die Sonderbeauftragten und Sprechern/innen von DEGAM-Arbeitsgruppen

Erklärung

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Mitglieder selbst und/oder ihrer persönlichen/professionellen Partner innerhalb **der letzten 3 Jahre**. Anzugeben sind Beträge ab 100 €/Quartal. Bitte machen Sie **konkrete Angaben zu folgenden Punkten**:

1. Gegenwärtiger Arbeitgeber, relevante frühere Arbeitgeber der letzten 3 Jahre **Selbständig**
2. Halten Sie Geschäftsanteile, Aktien mit Beteiligung von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:
3. Haben Sie Eigentümerinteresse an Arzneimitteln/Medizinprodukten (z. B. Patent, Urheberrecht, Verkaufslizenz)?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

¹ Lieb K, Klempner D, Koch K et al Mit Transparenz Vertrauen stärken. Ein Vorschlag zur Deklaration von Interessenkonflikten. Deutsches Ärzteblatt 2011;108: A 256-260

² Empfehlungen der AWMF zum Umgang mit Interessenkonflikten bei Fachgesellschaften unter http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Werkzeuge/empfo-coi.pdf - zuletzt besucht am 10.7.2011

4. Unterhalten Sie persönliche Beziehungen zu einem Vertretungsberechtigten eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft (z.B. Partner dort angestellt)?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

5. Erhalten Sie Honorare für Berater- bzw. Gutachtertätigkeit außerhalb der Aufgaben im Rahmen der üblichen patientenspezifischen Betreuung als Hausarzt/-ärztin oder bezahlte Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Beirat eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft (z.B. Arzneimittelindustrie, Medizinprodukte), eines kommerziell orientierten Auftragsinstituts oder einer Versicherung?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

Firma HausMed

Profil-Institut - 1000 € für Teilnahme an Experten-Workshop zu Patienten-relevanten Endpunkten in der Diabetologie

HÄVG - 500 € für Bearbeitung der Medikamenten-Liste im Rahmen des Hausarztvertrages mit der Techniker Krankenkasse

6. Erhalten Sie Honorare für Vortrags- und Schulungstätigkeiten oder bezahlte Autoren- oder Co-Autorenschaften im Auftrag eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft, eines kommerziell orientierten Auftragsinstituts oder einer Versicherung?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

Firma HausMed: Überarbeitung Online-Patienteninformation zum Thema Gicht für 500 €. Aktuell Erarbeitung einer Online-Fortbildung für ÄrztInnen zum Thema Schwindel für 500 €.

7. Erhielten Sie Honorare für eine Gutachtertätigkeit außerhalb der Aufgaben im Rahmen der üblichen patientenspezifischen Betreuung als Hausarzt/-ärztin im Auftrag eines Unternehmens der Gesundheitswirtschaft?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

8. Wurden Ihnen Teilnahmegebühren für einen Kongress oder eine Fortbildungsveranstaltung durch ein Unternehmen der Gesundheitswirtschaft erstattet?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:

Hausärzteverband Bremen: Erstattung der Teilnahmegebühren an den DEGAM-Kongressen als geldwerte Leistung für Fortbildungstätigkeit in Bremen

- 9.** Wurden Ihnen Reisekosten für einen Kongress oder eine Fortbildungsveranstaltung durch ein Unternehmen der Gesundheitswirtschaft erstattet?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:
- 10.** Wurden Ihnen Übernachtungskosten für einen Kongress oder eine Fortbildungsveranstaltung durch ein Unternehmen der Gesundheitswirtschaft erstattet?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe:
- 11.** Erhielten Sie Honorare für Anwendungsbeobachtungen der pharmazeutischen oder Medizin-Geräte-Industrie?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe auch über die Höhe der Honorare:
- 12.** Erhielten Sie Honorare für die Durchführung von klinischen Auftragsstudien aus einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft?
a) Persönliche Annahme als Studienarzt, Nein
b) Annahme auf ein Drittmittelkonto (z. B. einer Klinik), Nein
c) Verantwortung der Honorare (z. B. als Klinikdirektor) Nein
- 13.** Erhielten Sie Gelder (auch Geräte, Materialien, organisatorische Hilfestellung oder Unterstützung bei der Abfassung von Manuskripten) für ein von Ihnen initiiertes Forschungsvorhaben aus einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft?
a) Persönliche Annahme, Nein
b) Annahme auf ein Drittmittelkonto (z. B. einer Klinik), Nein
c) Verantwortung der Honorare (z.B. als Klinikdirektor) Nein
- 14.** Sind Sie in Berufsverbänden/Fachgesellschaften/Organen der Selbstverwaltung aktiv? Wenn ja, in welcher Position? Erhielten Sie für diese Tätigkeit Honorare?
 Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angabe auch über die Höhe der Honorare:

2000: Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

2005: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM); Mitarbeit an der Nationalen Versorgungs-Leitlinie Diabetes, Erstattung von Fahrtkosten

seit 09/2005: Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung, jeweils 250 € pro hausärztliche Fortbildung und jeweils 50 € für Online-Fortbildungen

09/2007: stellvertretender Sprecher der DEGAM Sektion Fortbildung, kein Honorar

15. Fakultativ zu beantworten: Politische, akademische (z.B. Zugehörigkeit zu bestimmten „Schulen“), wissenschaftliche oder persönliche Interessen, die mögliche Konflikte begründen könnten?

Nein Ja Falls ja, bitte konkrete Angaben

Ich bin der Auffassung, dass Studien zu Surrogatparametern irrelevant sind, wenn bereits erfolgreiche Endpunkt-Studien vorliegen.

Ich halte Zuzahlungen und Selbstbeteiligungen im Gesundheitswesen nicht für den richtigen Weg – diese Maßnahmen führen nach meiner Auffassung zur Verschärfung sozialer Disparitäten und damit zu Krankheit.

Die Preisentwicklung bei Medikamenten und Medizinprodukten sowie eine zunehmende Sub-Spezialisierung und apparative Diagnostik droht nach meiner Auffassung die solidarische Krankenversicherung in ihrer ökonomischen Basis zu unterminieren.

Nach meiner Ansicht untergraben IGe-Leistungen die notwendige Vertrauensbasis zwischen Arzt und Patient

Ich habe mich sehr eindeutig kritisch zu Qualitätsindikatoren nach dem Muster von QOF, AQIK und QISA positioniert. Die meisten gemessenen Indikatoren als Basis für Pay-for-Performance-Systeme gehen mit Verschlechterungen bei nicht honorierten Indikatoren sowie einer Verschlechterung der Kontinuität der Arzt-Patient-Beziehung einher. Sie drohen im hausärztlichen Setting die Komplexität der therapeutischen Beziehung zu reduzieren.

Im Zielkonflikt zwischen Orientierung auf Einheit der gesamten Ärzteschaft und Herausbildung einer eigenen hausärztlichen Identität und eigener hausärztlicher Strukturen befürworte ich Letzteres.

16. Sind Sie in gesundheitsbezogenen Vereinen, Interessengruppierungen, Patientenselbsthilfegruppen aktiv, woraufhin Interessenkonflikte entstehen könnten? Wenn ja, in welchen?

Mitglied im Bremer Hausärzteverband. Im Rahmen dessen setze ich mich für hausärztliche Selektivverträge außerhalb der KV ein. Mitglied bei MEZIS – kritische Grundhaltung gegenüber Geldern der Pharmaindustrie.

Günther Egidi Februar 2014